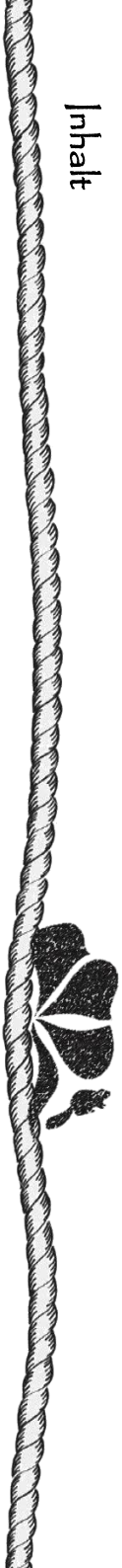


TO TE M

chrienser pfađiziitig

2017

Vorwort der Abteilungsleitung	S. 4
Info LU piter 1 8	S. 5
Aus den Stufen	
Biber	S. 6
Aurora	S. 8
Apollo	S. 10
Mapfi	S. 12
Bupfi	S. 14
Pios	S. 16
Biberseite	S. 13
Bautenkurs	S. 18
Kreuzwortätsel	S. 20
PfAgenda	S. 21



Liebe Pfader/innen, Liebe Eltern

Der Winter ist eingeekehrt und bereits ein halbes Jahr ist seit dem letzten Sommerlager vergangen. Die Vorbereitungen für das nächste Sommerlager laufen auch schon auf Hochtouren, intensiver als normalerweise üblich zu dieser Jahreszeit. Denn im nächsten Sommer wird bekanntlich das erste kantonale Lager der Pfadi Luzern durchgeführt und wir sind natürlich mit am Start. Die erste Anmeldephase ist bereits vorbei, doch weitere Anmeldungen können noch getätigt werden. Auch sonst hat sich einiges getan (sehr zulasten der Freizeit der AL's ;-)). Unter anderem haben wir unseren angestammten Raum im Bruderklausenheim verlassen und uns in einen benachbarten und grösseren Raum verlegt. Die Einrichtung wird noch etwas überarbeitet, damit wir es wieder richtig gemütlich haben. Bevor wir uns jedoch weiter an die Arbeit begeben werden, dürfen wir zuerst die Weihnachtsferien (und vorrübergehende Pfadipause) geniessen. Danach geht es an den diesjährigen Wagenbau.

Wir freuen uns bereits riesig auf den nächsten Sommer und hoffen, dass das Kantonallager ein voller Erfolg wird!

Winterliche Grüsse

Sale & Pepe



LUjupiter 18

Zwei Wochen voller Abenteuer, neuen Freundschaften und ganz viel Pfadi-Feeling, das erwartet dich im «LUjupiter18».

Vom 14. bis zum 28. Juli 2018 werden rund 2000 Teilnehmer von der Wolfs- bis zur Roverstufe erwartet. Damit alles rund läuft werden etwa 500 Helfer im Einsatz stehen.

Die Vorbereitungen zum LUjupiter18 laufen bereits seit Januar 2016 auf Hochtouren. Zu diesem Zweck wurde der Verein «KaLa Luzern 2018» gegründet. Sämtliche 32 Abteilungen der Pfadi Luzern sind Mitglieder des Vereins und stehen hinter dem gemeinsamen Projekt.

Das Ziel der Reise ist Escholzmatt im Kanton Luzern. Auf einer Fläche von rund 140'000 Quadratmetern - das entspricht etwa 20 Fussballfeldern - werden wir unsere kleine Stadt auf Zeit errichten.

Habt ihr euch noch nicht angemeldet? Dann füllt schnell den Anmeldetalon aus und bringt ihn zur Post. Ihr habt keine Anmeldung erhalten? Dann fragt bei den entsprechenden Lagerleitern nach.

Mapfi und Bupfi:

Carmen Steffen

mapfi@pfadi-kriens.ch

Aurora:

Jan Schumacher

aurora@pfadi-kriens.ch

Apollo:

Beni Krummenacher

apollo@pfadi-kriens.ch



Die Biber auf der Burg



Als sich die Biber an jenem schönen Samstag trafen, merkten sie schon bald, dass alles etwas anders ist. Sie wurden von Hofdamen und gspäsigen Narren empfangen, welche die Biber mit einem ritterlichen Hofkonzert begrüßten. Der Anlass der Zusammenkunft war ein trauriger, aber doch voller Hoffnung. Ritter Hitzgi war es nämlich, der an diesem besagten Samstag beim Ritterturnier auf der Hofburg Dreilinden zum Duell gegen den gefürchteten Ritter Schwellbein antreten sollte. Doch das Problem von Ritter Hitzgi lag in seinem Namen. Der unglaublich starken, immer wiederkehrenden Hitzgi raubte ihm jeglichen Schlaf und deshalb war Ritter Hitzgi so müde, dass er kaum noch reiten, gedenke denn kämpfen konnte.

Da wir Ritter Hitzgi nicht diesem traurigen Schicksal überlassen wollten, ritten wir, ein bestens gerüsteter Trupp Biber-Ritter und Ritterinnen, mit Ritter Hitzgi zur Hofburg Dreilinden. Die Sonne strahlte, die Bäume erblühten in ihrem Herbstglanz und Ritter Schwellbein strotzte vor Selbstvertrauen, als er Ritter Hitzgi gegenüberstand. Es war das erste Duell von vielen. Die Biber unterstützten Ritter Hitzgi lautstark, aber kaum als er in die Nähe von Schwellbein kam musste er hitzgen und nickte ein.



Ritterschwellbein hatte leichtes Spiel und entschied die erste Runde für sich, Mist! Die Biber konnten es kaum mit ansehen. Da blieb uns nichts anders übrig, als selber Initiative zu ergreifen. Wir wollten Ritter Hizgi unter die Arme greifen und unterstützten ihn nun nicht nur mittels Anfeuerungsrufen, sondern auch mit Muskelkraft. Auch wenn einige verrückte Leiter Schwellbein unterstützen (wohl eher aus Mitleid), schafften wir es bereits beim Seilziehen das Glück auf unsere Seite zu hieven. Die Biber setzten ihre letzten Energiereserven frei, sodass auch die restlichen zwei Disziplinen an Ritter Hizgi gingen.

Was für eine Leistung. Doch damit nicht genug, denn ein solcher Verdienst muss natürlich auch ritterlich entlohnt werden. Der Einsatz für Ritter Hizgi lohnte sich definitiv, denn nun kamen auch die Schläckmüüler auf ihre Rechnung. Mit vollen Bäuchen schwangen wir uns auf unsere Pferde und ritten zufrieden zurück Richtung Kriens.

Es war ein wunderbares Biberjahr, wir freuen uns bereits aufs 2018 mit euch!

Eure Biberleiter

Linus%Fame



Herbst-Weekend Wolfsmeute Aurora

Alle Junghexen reisten zum Hexeninternat «Silberstern», um sich auf die magische Walpurgisnacht vorzubereiten. Nach dem Bereitmachen der Schlafplätze machten wir uns auf, um im Wald unsere Trockenkenntnisse im Fliegen zu testen. Jedoch wurden genau zu der Zeit unsere Hexenbesen im Internat gestohlen. Wir konnten zum Glück in Erfahrung bringen, wer die Besen gestohlen hat, mit was und wo sie sind. So schnell wie wir konnten, liefen wir zu diesem Ort, doch als wir da waren, konnten wir keine Besen sehen, jedoch fanden wir eine Karte. Zurück im Hexeninternat stärkten wir uns und folgten dem Weg der Karte.

Jedoch mussten wir auf dem Weg zu den Besen über Sümpfe, an Vampiren vorbei und Riesenkröten mit einem Kuss überlisten. Auch dann waren wir noch nicht ganz am Ziel. Die Besen konnten wir sehen, jedoch mussten wir durch ein riesiges Spinnennetz kriechen ohne es zu berühren, damit wir unsere Besen holen konnten.

Nach einem feinen Abendessen mit Nebelgetränken machten wir uns auf zur Grube, da sich dort eine Hexe befinden soll, welche kurz vor dem durchdrehen war. Es stellte sich heraus, dass sie die Kräuter für ihren magischen Trank nicht mehr finden kann und ohne diese die Walpurgisnacht für sie zerstört ist. Nach kurzer Suche fanden wir die Kräuter, brauten den Trank über dem Feuer und überlegten uns in Gruppen einen Tanzspruch. Nach einigen Schlucken des magischen Trankes sangen wir den Spruch und tanzten dabei ums Feuer. Die neue Hexen-Ära ist nun eingeläutet und wir fallen müde ins Bett.

Am nächsten Morgen brunchten wir ausgiebig und entdeckten anschließend die Burg der Hexenjäger, welche gestern unsere Besen entführt hatten. Mit magischen Geschossen konnten wir die Burg zerstören. Danach bastelten wir als Andenken eine Kette und konnten Kuchen und Getränke genießen, bis wir in die Arme unserer Liebsten gleiten konnten.

Jasmin%Tinkerbell





Geheimdienst MI6

Diesen Samstag wurden die Apollos vom MI6, dem britischen Geheimdienst, um Hilfe gebeten: James Bond, ihr bester Geheimagent, hat gekündigt und arbeitet nun für Spanien. Der einzige Grund für seinen Seitenwechsel war das schlechte Wetter in England.

Also machten wir uns trotz strömendem Regen auf, um ihn zu suchen. Wir suchten überall, wo er häufig anzutreffen ist: Um ins Restaurant zu kommen mussten wir einen „Kniggekurs“ besuchen. Das Halten von Messer und Gabel wurde gelernt, wie auch die wichtigsten Tischmanieren. Dann gab es zur Übung ein Schokoladenessen. Doch es war alles umsonst, im Restaurant war er nicht.

Am Schiessstand stellten wir unsere Zielgenauigkeit und unsere Intelligenz unter Beweis. Doch auch hier war er nicht.

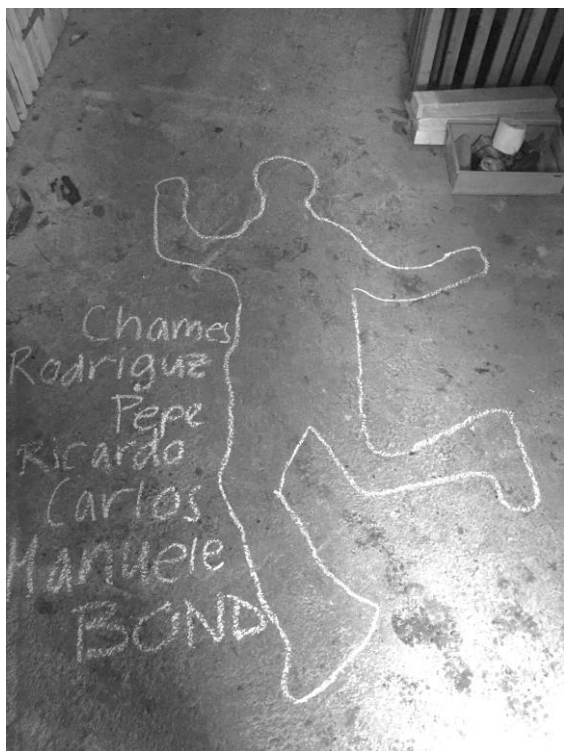
Am Flugplatz überwachten wir den Luftraum, indem wir zuerst eigene Flugzeuge falteten und dann auch fliegen liessen. Auch nichts!

In seinem Haus war er auch nicht, obwohl wir uns ganz leise angeschlichen haben. Nun gab es nur noch eine Möglichkeit: An seinem Filmset. Doch obwohl wir sogar in seinem neuen Film mitspielen, haben wir ihn auch dort nicht gefunden.

Ratlos besprachen wir das weitere Vorgehen. Plötzlich fanden wir seinen Umriss am Boden. Daneben stand sein neuer Name: Chamez Rodrigez Pepe Ricardi Carlos Manuele Bond. Er wird wohl immer ein Phantom bleiben.

Beni % Siesta





Pinguine auf dem Eisfeld

Erfolgreich haben wir Pinguine es geschafft aus dem Zoo auszubrechen. Doch was machen wir nun? Wir hatten Hunger und die Fische wurden uns nicht mehr wie früher einfach zugeworfen. So zogen wir nun durch Luzern. Verzweifelt suchten wir etwas zu essen. Zuerst mussten wir mal den See finden. Doch wie kriegt man Fische aus einem so grossen und kalten See. Die Menschen benutzen dafür ein Gegenstand namens Angel. Um aber das für eine Angelrute notwendige Material zu bekommen, mussten wir vor einem bösen Eisbär fliehen. Auch das haben wir geschafft.

Die Angelrute zu basteln war dann aber schwieriger als gedacht. Wir haben schliesslich keine Hände wie die Menschen und mussten uns etwas einfallen lassen. Aber auch dieses Problem haben wir mit Bravur gemeistert und konnten nun endlich beginnen uns die Fische aus dem See zu

holen. Doch die Fische wollten nicht anbeissen. Um nicht zu verhungern, entschieden wir uns, unsere Freiheit aufzugeben und zurück in den Zoo zu gehen.

Auf dem Eisfeld konnten wir schliesslich den Menschen unsere Pinguin-Kunststücke zeigen. Und da auch ein König nicht fehlen darf, gab es ein riesiges Königsfangnis über das ganze Eisfeld. Nun waren wir aber richtig hungrig und haben uns die Fische definitiv verdient.

Nach einem guten Mahl konnten wir uns noch einmal richtig austoben und unser Können präsentieren. Glücklicherweise und müde kehrten wir schliesslich nach Hause zurück.

Lara % Peach



Male aus!



Wie viele Biberlogos findest du im Totem?

Der feindliche Spion

**TOP
SECRET**



Was ich euch erzählen werde, muss unter uns bleiben! Wir alle müssen dazu beitragen, dass unsere Organisation weiter ihr Unwesen im Schatten der Stadt Luzern treiben kann.

Am Samstag haben sich alle Mitglieder unseres Mafiyclans versammelt, um wieder einmal ein bisschen Unruhe in den Alltag der Luzerner zu bringen. Es war selbstverständlich ein Hochsicherheitstreffen mit strengen Vorsichtsmassnahmen, so wie jedes unserer Treffen. Doch an jenem Samstagnachmittag, so scheint es, ist ein gewaltiger Fehler in unserem Sicherheitssystem aufgetreten; Jemand beobachtete uns.

Die Clan-Ältesten berieten sich und sie einigten sich darauf, dass dieser Spion gestoppt werden muss. Zum Glück waren wir in den Besitz einiger Informationen gekommen, wo sich der Übeltäter befinden könnte und so machten wir uns auf die Suche nach weiteren Hinweisen.

Es ging nicht lange, bis wir herausfanden, dass dieser Mann ein Spion

einer feindlichen Organisation war. Er lief den ganzen Tag durch die Stadt und platzierte überall in Luzern verdächtig aussehende Säckchen. Nachdem wir unsere besten Agenten darauf angesetzt hatten, ein solches Säckchen zu untersuchen, fanden wir heraus, dass sich darin Süssigkeiten befanden. Süssigkeiten! Was ist denn das bitte für ein läppischer Agent, der Süssigkeiten in der Stadt verteilt?! Da wir diesen Badewannenpirat von Verbrecher fragen wollten, was das eigentlich soll, nahmen wir in kurzer Hand in Gewahrsam und verhörten ihn. Dieser stellte sich aber als sehr zuvorkommend heraus und wir freunden uns sofort mit ihm an. Er bot uns sogar von seinen Süssigkeiten an.

Und was haben wir daraus gelernt? Man sollte nie mit Agenten feindlicher Organisationen kooperieren und erst recht nicht etwas von ihnen annehmen, ausser es handelt sich dabei um Süssigkeiten!

Elias % Spirit





Rückblick Píojahr

Wir schreiben das Jahr 2017, vieles ist passiert. Asterix und Obelix haben Italien gerettet und ein paar Wildschweine verspeist, die Gletscher sind wieder einige Meter zurückgeschmolzen und die Schweiz feierte zum 726 Mal Geburtstag. Was für ein Jahr!

Aber kommen wir zum Wichtigsten des Jahres. Auch die Píostufe war tätig und erlebte atemberaubende Abenteuer.

Zu Beginn unseres Happenings, mussten wir als Wasserbiologen die Wasserqualität verschiedener Luzerner Stadtbrunnen prüfen. Wir mussten ein Interview im Radio 3Fach machen, was sehr aufregend war. Zum Schluss stellten wir fest, dass der Schlossbrunnen «verseucht» war. Am

nächsten Anlass probierten wir das Rätsel des vergifteten Brunnens zu lösen. Auch die Presse machte grossen Rummel um das Ganze. Der DailyScout berichtete über uns und auch das Radio 3Fach konnte die Finger nicht von uns lassen.

Ein Vögelchen zwitscherte uns, dass wir nach dem Rätsel in der Höhe suchen müssen. So machten wir uns auf den Weg in die Boulderhalle. Nach unzähligen Aufstiegen konnten wir das Puzzle aus verschiedenen Sagen zusammenfügen. Wir fanden heraus, dass der Schlossbrunnen durch einen zum Geist gewordenen Jüngling, der seine verstorbene Frau aus Liebeskummer rächte, verseucht worden war.



Mit gelöstem Rästel mussten wir nun an einen kleinen Vortrag der Chefbiologen ins Heim im Obernau. Die Biologen fanden beim durchstöbern verschiedener Dokumente eine alte Sage, die von einem Geist eines kleinen Mädchens handelte. Die Chefbiologen konnten nicht länger diesem Geistertreiben «zuschauen», es musste etwas geschehen. Nach kurzem Tenuewechsel wurden wir zu «Ghostbusters». Wir machten uns nun auf die Suche nach dem Geist des kleinen Mädchens. Bei der Hergiswaldbrücke sahen wir den Geist kurz durchhuschen. Er lies uns eine Nachricht liegen, auf der stand: «Findet mein Herz um mich zu erlösen!»

Nach einigen Hindernissen und Rätselfragen, konnten wir im Wald das Herz des Mädchens ausfindig machen. Wir verbrannten es im Feuer und konnten somit das Mädchen erlösen.

Unsere Taten als «Ghostbusters» blieben nicht unentdeckt und reichten sogar bis nach Mailand.

Signore Sforza, Sohn einer alten hochrangigen Familie hat uns als mögliche Anwärter ausgesucht. Wir mussten ihn davon überzeugen, dass wir die Richtigen für diesen Job sind. Mit einem Bewerbungsvideo konnten wir uns als würdig erweisen, ihm den Geist zu fangen oder zu vernichten.

Der Geist befindet sich laut Signore Sforza im Eigental wo wir in seinem Anwesen nächtigen dürfen und gemeinsam nach dem Geist zu suchen und feiern.



Dominic % Joker

Timo % Sero

News

Seit nun ein paar Monaten hat das Piostufen-Leitungsteam einen Neuankommelin in ihren Reihen. Es ist ein alter Haase der Pfadi Kriens, der schon einiges miterlebt hat. Sein Name ist Silvan Huber, oder wie wir ihn in der Pfadi nennen, «de Rico». Er hat einige Jahre in der Bupfi- und Apolloseitung verbracht und ist nun nach einem Jahr «Pfadi-Ausszeit» in der Piostufe zurück.

Es freut uns riesig, dass er nun zurückgekommen ist!

Bautenkurs fürs KaLa 18

An einem Wochenende Anfang November trafen sich je 2 Bautenchefs aller Pfadiabteilungen aus dem Kanton Luzern im Pfadiheim Kriens, für den Bautenkurs KaLa 2018.

Der Kurs ist dafür gedacht Sicherheit und Wissen für die Hochbauten zu bekommen.

Am Freitagabend diskutierten wir in Gruppen, was wir bauen werden. Insgesamt gab es 6 Gruppen. Folgende Bauten werden am Samstag erstellt: 2 Türme, eine Sanduhr mit Podest, eine Knarki mit Panoramablick, eine Seilbahn und eine Zugbrücke.

Am Samstagmorgen repetierten wir Seilknoten, Materialkunde, Lagern usw. Anschliessend begannen wir zu bauen.

Wir bauten bis um ca. vier Uhr. Danach besprachen wir, wie es lief. Besprechungspunkte waren: War die Sicherheit gewährleistet, hatten alle zu tun, gab es Schwierigkeiten, lief alles nach Plan, war der Zeitaufwand richtig geschätzt?

Anschliessend bauten wir alles zurück.

Am Sonntag schauten wir das Sicherheitskonzept und die Holzliste an. Am Ende putzten wir das Krienser Pfadiheim.

Die Krienser Bautenchefs sind voll motiviert eine Fette Hochbaute am KaLa 2018 aufzurichten.

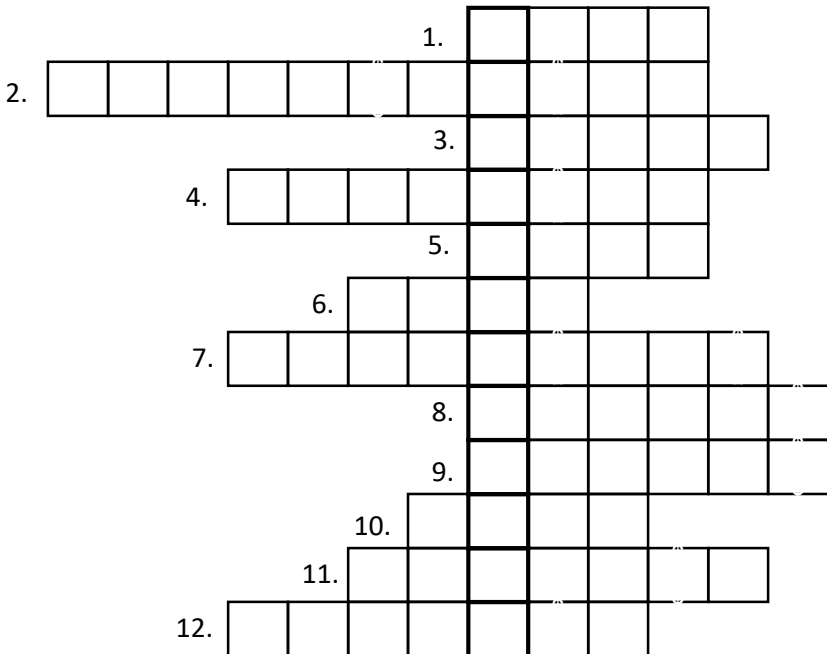
Jonas % Liron





Kreuzwörterrätsel

1. Das von Nickolaus
2. Wie heisst der Pfadigründer?
3. Küülsti Verein?
4. Ein Spiel, dass alle Kinder zu Immobilienhändler macht
5. Schneemensch der in Himalaya wohnt?
6. Eine Handy Marke
7. In welcher Region findet das Kantonslager statt?
8. Kälteste Jahreszeit
9. Gelb auf Englisch
10. Hauptstadt Schweiz
11. Ortschaftliche Lage des Pfadiheims
12. Mittelalterliches Papier



Bibertheater
13. Januar



Huu's Huu
2. Februar

Fasnachtsumzug
13. Februar

Thinking Day
22. Februar

Pfadi-Schnuppertag
10. März

**SCHREINEREI
BAUMGARTNER**

Küchen
Schränke
Türen

Baumgartner Schreinerei AG
Schützenrain 1
6012 Kriens-Obernau

T 041 320 30 70
info@basago.ch, www.basago.ch



Es gibt immer eine Lösung.

<<WERBUNG BRUNNER MEDIEN AG>>



Totem – Pfadizeitung der Pfadi Kriens

Ausgabe 3/2017

Auflage 380

Redaktion Nina Hofer, Anja Schumacher,
Simone Häfliger

Adressänderungen totem@pfadi-kriens.ch

Nina Hofer, Hubelstr. 48, 6012 Obernau

Inserate totem@pfadi-kriens.ch

Druck Brunner Medien AG